

## Krötenschützer suchen wieder Helfer

Mit den steigenden Temperaturen werden die Amphibien aktiv – Zahllose Tiere sterben auf den Straßen

Von Oliver Stade

**Goslar/Harz.** Für die Naturfreunde, die Jahr für Jahr Kröten und andere Amphibien retten, die auf dem Weg zu ihren Laichgewässern laufen, ist es wieder und wieder dieselbe Situation. Sie suchen weitere Helfer, die die Tiere davor bewahren, dass sie bei ihren Wanderungen auf den Straßen überfahren zu werden.

„Dringender Bedarf an den Sammelstellen im Landkreis besteht immer“, erklären Regine Schadach und Petra Kammann, die für die Koordination der Einsätze am Krähenholz zuständig sind. Die ersten Grasfrösche, Kröten und Molche hätten bereits ihre Winterquartiere verlassen, um ihre Laichgewässer aufzusuchen. Sobald die Temperaturen steigen, werden die Amphibien aktiv. In diesem Jahr seien die Tiere ungewöhnlich früh unterwegs, erklärt Regine Schadach.



Eine seltene Wechsellkröte: Die Helfer haben das Tier im Oktober 2023 im Krähenholz gefunden, der bis dato letzte Fund liegt 20 Jahre zurück.  
Fotos: Schadach

### Hilfe von Eurawasser

An der B 241 am Krähenholz zwischen Goslar und Viernburg haben die Amphibienretter bereits technische Hilfe von mehreren Seiten bekommen. Mitarbeiter der Firma Eurawasser haben ein Fallgitter auf einem Feldweg von Ästen und Erdresten freigespült. Jetzt fallen die wandernden Tiere wieder durch das Gitter und werden zu einem Bach unterhalb der Bundesstraße geleitet, damit sie unbeschadet die Viernburger Kiesteiche erreichen können.

Auch ein mobiler Leitzaun sorgt dafür, dass die Tiere an ihm entlang laufen und so den Weg zu ihren Gewässern finden. Mitarbeiter des



Mitarbeiter der Firma Eurawasser helfen, um ein Gitter freizuspülen, durch das die Tiere fallen, damit sie sicher zu ihrem Laichgewässer am Krähenholz gelangen.

Forstamtes Clausthal haben Büsche an den Leitplanken entfernt, damit die Amphibien auf ihren Wanderungen nicht behindert und gestoppt werden.

Dennoch haben die Helfer am Krähenholz viel zu tun. Nur ein kleiner Bereich des Sammelgebietes ist untertunnelt. Daher laufen die Naturfreunde an der Straße entlang und sammeln Tiere auf, bevor diese den Weg über die Straße wählen und von Autos überfahren werden. Weil der Aufenthalt am Straßeneck vor allem in der Dämmerung nicht ungefährlich ist, wird vom

15. Februar bis zum 30. April in diesem Bereich die zulässige Geschwindigkeit für die Fahrzeuge nach Streckenabschnitt von 100 Stundenkilometer auf 70 und dann 50 gesenkt. Das geschieht durch Verkehrsschilder, die von den Naturfreunden während ihres Einsatzes umgedreht werden, um den Autofahrern die passende Höchstgeschwindigkeit anzuzeigen. Damit dies genehmigt wird, stellt die Naturschutzbehörde einen Antrag beim Fachdienst Straßenverkehr des Landkreises. Die Straßenmeisterei stellt die variablen Schilder dann auf, berichtet Regine Schadach. Die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises stattet die Helfer außerdem mit Warnleuchten und LED-Gürteln aus, damit sie für Autofahrer in der Dämmerung besser zu sehen sind.

### 6000 Tiere befördert

Im vergangenen Jahr hat die Amphibiengruppe am Krähenholz in rund 1000 Arbeitsstunden etwa 6000 Tiere über die Bundesstraße getragen, darunter auch Jungtiere und sogenannte Rückwanderer, die die Gebiete an den Laichgewässern verlassen haben, um die Überwinterungsgebiete aufzusuchen. Besonders gefreut haben sich Regine Schadach und ihre Mitstreiter, dass sie dabei eine Wechsellkröte gefun-

den haben. Die Art ist sehr selten und steht auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Tiere.

### Bitte melden

Nicht nur die Gruppe am Krähenholz sucht weitere Naturfreunde. Wolfgang Moldehn, der lange Zeit Nabu-Kreisvorsitzender war, kümmert sich mit anderen Helfern um Amphibien an der L 515 nahe der Innerstetalsperre. Fünf Freiwillige, die bislang immer dabei waren, sind aus Altersgründen ausgeschieden, berichtet Moldehn. Die Gruppe benötigt dringend Unterstützung. Wer helfen will, kann sich an Annegret Grabenhorst wenden, Telefon (0 53 26) 23 44. Darüber hinaus gibt es weitere Amphibienhelfer im Kreis Goslar, wer wissen will, wo sie im Einsatz sind, erfährt dies bei Katrin Schirock von der Unteren Naturschutzbehörde beim Landkreis Goslar, Telefon (0 53 21) 76-6 88.



Ein Grasfrosch sitzt sicher auf einer Hand.

## Quecksilber: Herkunft bleibt weiter unklar

**Wernigerode.** Die Herkunft des auf dem Gelände der Harzer Schmalspurbahnen (HSB) entdeckten Quecksilbers ist am Mittwoch noch immer unklar. „Wir ermitteln in alle Richtungen“, sagte eine Polizeisprecherin. Das aus einer Flasche verschüttete Quecksilber hatte in Wernigerode auf dem Bahngelände am Dienstag einen ABC-Einsatz der Feuerwehr ausgelöst. Der Vorfall war am Vormittag gemeldet worden. Laut Polizei wurden etwa 50 Milligramm des Schwermetalls auf einer Fläche von etwa zwei Quadratmetern im Betriebsbereich des Geländes ausgeschüttet.

Die Feuerwehr war bis zum Nachmittag dabei, das Quecksilber sicherzustellen und zu entsorgen. Die Polizei ermittelt wegen des unerlaubten Umgangs mit Abfällen. *dpa*

## Medizinertest hilft für Studienplatz-Bewerbung

**Braunschweig.** Wer sich auf einen Test vorbereiten möchte, der für die Vergabe eines Medizinstudiums erforderlich ist, kann sich bei der Arbeitsagentur in Braunschweig melden. Am Montag, 25. März, bietet die Agentur von 8 bis 16.30 Uhr in ihren Räumen am Cyriakring 10 einen Vorbereitungstest an. Dabei werden Aufgaben aus den vergangenen Jahren gestellt, die unter den üblichen Rahmenbedingungen bearbeitet werden müssen. Hinterher gibt es eine Nachbereitung. Anmeldungen im Internet: [www.evevo.com/TMS-BS2](http://www.evevo.com/TMS-BS2).

## Jazzclub: Konzert in Wernigerode

**Wernigerode.** Der Jazzclub im Wernigeröder Kunst- und Kulturverein präsentiert am Samstag, 2. März, ein Konzert mit dem Gitarristen Stephan Bormann. Beginn ist um 20 Uhr im Konzerthaus Liebfrauen. Bormann zählt zu den vielseitigsten deutschen Gitarristen. Zu seinen Idolen zählen Pat Metheny und Sting, er sei mit vielen Stilen vertraut, heißt es in einer Ankündigung. Er trat unter anderem mit Nils Landgren und Till Brönner auf. Seit 1994 unterrichtet er an der Hochschule für Musik in Dresden und ist Professor für Gitarre in Jazz, Rock und Pop. Karten für das Konzert gibt es im Online-Ticketshop des Jazzclubs: [www.jazzclub-wernigerode.de](http://www.jazzclub-wernigerode.de).

## Ausstellung über Alexander Kluge

**Halberstadt.** Bilder, Filme und mittels KI bearbeitete Kunst: Werke des Autors, Filmemachers und Chronisten Alexander Kluge zeigt das Gleimhaus Halberstadt seit Mittwoch. Die Ausstellung „Enlightenment“ (Aufklärung) ist bis zum 20. Mai in Kluges Heimatstadt zu sehen. Kluge stellte die Schau selbst zusammen. Präsentiert werden Bilder auf Aluminium und Holz, Filme sowie Texte. Auch Objekte der Gegenwartskünstler Thomas Thiede und Thomas Hartmann sind Teil der Ausstellung. Kluge wurde am 14. Februar 1932 in Halberstadt geboren und hat einen Teil seiner Kindheit in der Stadt verbracht. Am 8. April 1945 überlebte er einen Luftangriff auf Halberstadt, was sein künstlerisches Schaffen prägt. Bis heute ist der Wahl-Münchener seiner Geburtsstadt verbunden, seit 2017 ist er ihr Ehrenbürger. Künftig soll das Gleimhaus einen Teil von Kluges Sammlung dauerhaft übernehmen. *dpa*

## DRK bietet weiter Erste-Hilfe-Kurse an

Ausbilder des insolventen Kreisverbandes Goslar übernommen – Anmeldungen für Lehrgänge laufen

**Goslar.** Nach der Insolvenz und weitgehenden Abwicklung des DRK-Kreisverbandes Goslar arbeiten die DRK-Ortsvereine unter dem Dach des Verbandes Osterode-Goslar weiter. Dabei halten sie an ihren Aktivitäten fest, etwa den Erste-Hilfe-Kursen.

Mittlerweile ist das DRK aber nicht mehr der einzige Anbieter für solche Lehrgänge, längst werben zum Beispiel auch der Arbeiter-Samariter-Bund und die Johanniter für entsprechende Kurse.

Das DRK hat eigens zwei Ausbilder des insolventen Kreisverbandes Goslar übernommen, damit die sogenannte Breitenausbildung fortgeführt wird. Das Angebot ist vielfältig. In einer Mitteilung heißt es, der Kreisverband Osterode-Goslar biete

Kurse für Anfänger an und solche, in denen erworbene Kenntnisse aufgefrischt werden können.

In den DRK-Kursen wird der Umgang mit einem AED-Gerät eingeübt, auch Defibrillator genannt. So sollen die Kursteilnehmer in der Lage sein, bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand helfen zu können. Die Lehrgänge richten sich an ein breites Publikum: an Fahranfänger, die den Führerschein erwerben wollen, an Übungsleiter von Sportgruppen und an Menschen, die im Betrieb als Ersthelfer vorgesehen sind.

Das DRK rät dazu, die einmal erworbenen Kenntnisse aufzufrischen. „Erste Hilfe muss vor allen Dingen schnell erfolgen. Wenn es darauf ankommt, darf man keine kostbare Zeit verlieren“, erklärt DRK-Aus-



Erste-Hilfe-Übung bei einem Lehrgang des DRK.  
Archivfoto: Privat

bilder Uwe Sommer. Und Axel Müller, der seit 35 Jahren Erste-Hilfe-Kurse des DRK im Landkreis Gos-

lar leitet, berichtet: „Alle Menschen können im Ernstfall helfen, sie müssen nur wissen wie.“ Ein Beispiel dafür sei der plötzliche Herz-Kreislauf-Stillstand, die dritthäufigste Todesursache in Deutschland, wie es in einer DRK-Mitteilung heißt. Täglich würden hierzulande 200 Menschen daran sterben. Wenn Laien beim Herzstillstand unmittelbar mit einer Herzdruckmassage helfen würden, könnte die Überlebensrate verdreifacht werden, berichtet der DRK-Kreisverband.

Die Erste-Hilfe-Kurse beim DRK kosten 52 Euro, die Termine sind auf der Seite des Kreisverbandes zu finden ([www.drk-kv-osterode.org](http://www.drk-kv-osterode.org)). Anmeldungen für den Landkreis Goslar nimmt Marta Pilarski entgegen, Telefon (0 53 22) 9 91 78 01. *red*